

Sandelstein.

Dresdner Börsenbericht vom 4. Oktober.  
Berlin meldete heute keine Tendenz. Berliner  
Notierungen: 1 Uhr 10 Min.: Deuterr. Kreditin-  
st. 128,80, Deutsche Bank 220,10, Diskonto  
14,25, Dresdn.Bank 156,10, Lomb. 18,25, Dori-  
sunder 88,10, Döchumer 211,50. Ausländische  
Bonds: Ungar. Goldrente 100,40 (+ 0,10),  
Bronnenrente 98,25 (+ 0,15). Von Maschinen-  
und Fabrik-Häufen, Elektro-Unternehmungen er-  
wähnten Zimmermann 107,50 (+ 2,00), Sonder-  
mann 87,40 (+ 1,40), Germania 109,25 (plus  
1,00), Golzern 140,50 (+ 0,50), Baichen 129,  
100, Töhlein 164 (+ 0,75), Sed 101 (plus  
1,00), (+ 1 Mt.), Hartmann 106,25, Schubert u.  
Sölzer unv. 208, Zwicker 20, Pöge 115 (plus  
0,50), Mehlisch 240,50 (+ 0,50), Naumann-Mit.  
100,50 (+ 0,85), bergl. Genussb. 1189 (plus  
1,00), Corona 192 (- 1,00), Schweinfurter  
18 (+ 0,50) und Wandlerer 285 (+ 1,00).  
Bei den Brauereien, Malzfabriken fanden  
Feldschlösschen, 11. Hofbrauhaus (+ 0,50) und  
Empf zur Placerung. Erste Gutshäuser blie-  
ben 2 Proz. höher gesucht. Von Bankaktien  
handelte man Allgem. D. Kreditanstalt (+ 0,25)  
und Bankverein, von Transportaktien nur  
Deutsche Straßenbahn und zwar mit 157 (+ 1).  
In den Aktien der Papier- usw. Fabriken ge-  
langten heute Chromo mit 60 (+ 5), Peniger  
9,10, Ber. Bauhütte und Ber. Strohsack  
0,50 in den Verkehr.  
Sächsische Straßenbahngesellschaft in  
Leipzig u. B. Die Einnahmen im September  
1904 betrugen 29 257 Mt. (t. B. 26 211 Mt.),  
1904 mehr 4048 Mt., die Einnahmen in den  
zwei neun Monaten 194 289 881 Mt. (t. B.  
190 801 Mt.), 1904 mehr 50 080 Mt. Es wur-  
den befürdet im September 1904 208 320 Per-  
sonen t. B. 258 086).

Die ungünstige Geschäftslage der Malzbranche hielt auch im vergangenen Jahre an; infolgedessen unvermindert starken Angebots- und der Preisunterbietung — insbesondere seitens der österreichischen Konkurrenz — mussten Aufträge und zu unbefriedigenden Preisen bereingezogen werden, wenn einer weiteren Einschränkung der Produktion und dadurch bestimten höheren Gestehungskosten vorgebeugt werden sollte. Obgleich der diesjährige Sommer den Bierfonnium im allgemeinen günstig beeinflußte, entsprach die Malzabnahme seitens mehrerer Abnehmer doch nicht den gehegten Erwartungen, so daß bei der allerdings etwas erhöhten Produktion der diesjährige Inventurbestand an Malz nur unwesentlich hinter dem stehende am Schluß des Vorjahres zurückbleibt. Die Gesamtproduktionskosten konnten wiederum etwas vermindert werden, so daß das Endresultat sich günstiger gestaltete als im Vorjahr, und die Verteilung einer Dividende von 3 Pro z. gestattet. Der Reinertrag des Geschäftsjahrs 1903/04 beträgt insl. Vortrag 18 281 Mf., von dem 15 000 Mf. zur Ausfüllung der Dividende auf das 300 000 Mf. betragende Aktienkapital zu verpenden sind.

### **Lehrbuch der Schachgeschichte**

189 805 Mf. (189 771) zu Abschreibungen verwendet, so dass zugleich eines Betrages von verfallene Dividendenscheine als Neingewinn von 219 518 Mf. verblieben. Für Reparaturen wurden 70 000 Mf. auf den Betrieb übernommen. Aus bestarem Neingewinn soll eine Dividende von 12 Prozent (wie im Vorjahr) verteilt werden, worauf zum Vorjahr 8502 Mf. verblieben. Als Lohnen erhält die Direktion 52 900 Mf., der Aufsichtsrat

**§ Porzellanfabrik Kahla.** Die in der lebendigen Generalversammlung dieser Gesellschaft eine schlossene Kapitalerhöhung ist mit zu dem Zwecke erfolgt, um in Freiberg i. S. eine Anwesenheit zu errichten. Die Ausführung dieses Planes ist bereits in Gang. Das Gericht, daß die Porzellanfabrik Kahla eine bestehende bayerische Porzellanfabrik aufzukaufen wolle, bestätigt sich nicht.  
**§ Der Streit um die Hibetula.** Wegen Entscheidung des Amtsgerichts Herne, welches die Dresdner Bank das Recht ausprägte, auf Tagesordnung der am 22. d. Wl. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung Aushebung sämtlicher Beschlüsse der Generalsversammlung vom 27. Augusti, betreffend Kapitalerhöhung und die Neuwahlen des Aufsichtsrats, zu leben, hatte die Gesellschaft beim Landgericht Bremum Beschwerde eingelegt. Die Kammer für Handelsgerichte Bremen hat daraufhin in ihrer vorigestrichenen Sitzung beschlossen, dieser Beschwerde bezüglich des ersteren Punktes Folge zu geben, dagegen die Neuwahlen auf der Tagesordnung zu lassen. Wegen dieser Entscheidung hat nunmehr die Dresdner Bank Refuris eingelegt.  
**§ Der Zusammenbruch der Baufür**

Erhöhung der Bündholzpreise durch die Deutschen Bündholzfabrikanten sehen sich alle diese Großstädten gezwungen, auch ihre Preise entsprechend gleichmäßig zu erhöhen. In Bündholzindustrie ist indes noch ein and bemerkenswerter Vorgang zu verzeichnen. Transvaal Diamond Match Co. in Dresden-Rheinau bernimmt ihre Aktiengesellschaften die Auflösung der Gesellschaft vor geschlagen. Das Unternehmen ist eine Schweizergesellschaft der Diamant Deutsche Bündholzfabrik in Mannheim, die im Juni d. J. in e. G. m. b. H. umgewandelt wurde. Die Gesellschaften stehen unter gemeinsamer Verwaltung. Sie sind Tochtergesellschaften der Diamond Match Co. in Chicago. Die Auflösung des Unternehmens bedeutet den Rückzug amerikanischen Wettbewerbs aus Deutschland.

der Direktion der Darmstädter Bank scheiden. Der Aussichtsrat brachte sein bestes Bedauern zum Ausdruck, daß hier die langjährigen bewährten Dienste des Geheimrat Riecher der Direktion der nicht noch auf längere Zeit hinaus erhalten und beschloß einstimmig, der ordentlichen Generalversammlung der dessen Zuwahl zum Aussichtsrat vorzuschicken.

**§ Aktiengesellschaft Lauthammer.** das Betriebsjahr 1908/04 berichtet der Stand u. a. wie folgt: Im großen und ganzen liege die Beschäftigung, namentlich in Betrieben, welche nicht durch Syndikats-Verträge beschränkt waren, während die vielfach noch recht unzureichend blieben, sich als wenig ausbeutungsfähig erwiesen. Eine Signatur der industriellen Lage, welche von vielen andern Seiten gegeben wird. Im besonderen kam uns die langsame Entwicklung der Maschinen-Industrie, der elektrischen Unternehmungen und der Bauwelt, sowohl hinsichtlich des Absatzes als Niesaer Walzwerks-Erzeugnisse, als von Gang nach fremden Modellen und von Baustoffen. Auch unsere Eisenkonstruktions-Werke waren besser beschäftigt, aber auf dem Markt standen sie, wie auf früheren andern

Gebiet zeigte sich, wie auf seinem andern außerordentlich viel Arbeit dazu gehörte die deutschen Produktionsstätten voll auszunutzen und das Jagen nach den Aufträgen so weit zu mildern, daß die Möglicheit der Preisaufbesserungen eintrete. Als unvorteilhaft empfanden wir es in dieser Erwartung, daß fortwährend ein unverhältnismäßig großer Aufwand für die Ausarbeitung von Projekten zu bereiten ist, nur um sich an Preisabgabe dafür beteiligen zu können. Die Beteiligung am zu steuern, sind im Osten die Abteilung für anfeuernde, verfestigungs- und mechanische Gegenstände hatte, wie Jahren, mit schwierigen, auch für die wenig versprechenden Absatzverhältnisse zu kämpfen, da in zunehmendem Maße Bergbau-, Aiers- und Gebrauchsgegenstände aus anderen Materialien bevorzugt werden und deren Güthen gebliebene Rest von Absatz von den Konkurrenten umstritten wird, die mittelst erheblicher Preise das Feld zu behaupten suchen. Eine Produktions-Erweiterung ist außer der Größtmöglichkeit der Röhrengieberei zu verzögern und zwar als Folge unseres Befreiungskrieges durch den Unparteiischen Gesetzgeber ein größerer Arbeitsanteil entfiel. Zum Beispiel veranlaßt haben wir durch den Umstand, daß infolge des Entstehens neuer Röhrengiebereien der Konkurrenz immer unhaltbarwerdende Zustände auf dem Röhrengiebemarkte zeitigte. Die vor einigen Jahren in Gröditz errichtete Stahlgieberei, welche den gleichartigen kleinen Betrieb, den wir in Niesa hatten, mit übernommen hat, entwickelt sich beständig. Brüderfirma hatte das erste reguläre Begehren bei genügendem Absatz und erzielte den anteiligen Abschreibungen einen den Verhältnissen entsprechenden Überschuß. Qualität unserer Produkte erfreute sich wie vor der Bevorzugung der Käufer; es warteten aber, sie weiter zu verbessern, und durch eine Ergänzung in der Einrichtung

Bruttogehärt. welche zugleich eine Produktionsvermehrung mit sich bringen wird. Die wesentlichen Rohmaterialien stellen sich etwa teurer als im Vorjahr, und zwar Kosten durchschnittlich 2,70 Pf. pro Tonnen. Dagegen wurde am gefärbten Brennmaterial, teils durch billigere Preise, teils durch Verwendung kleinerer Körngrößen, eine Ersparnis erzielt. Der Betrieb blieb von hörenden Zwischenfällen einer Art verhindert — bis auf den in seiner Ursache nicht völlig aufgeklärten Bruch der Welle der Walzenstampfmaschine im Stabesleben Walzwerk zu Riesa, welcher dieses Walzwerk im Sommer v. J. zu einem überaus überragenden und direkt sowohl, als indirekt sehr kostspieligen, Nebenkosten drückendem Stillstand zwang. Dennoch Vornahme der Abschreibungen verbüßende Gewinn beträgt 417 600,46 Mk. hierauf 30 483,50 Mk. Vortrag aus 1002/03, 202,50 Mk. verfallene Dividende Nr. 28, in Sa. 448 967,40 Mark, hiervon beantragen wir 100 000 Mk. der außerordentlichen Reserve, 25 000 Mk. des Dispositionsfonds zur Unterstüzung der Beamten zu erneutem, 281 250 Mk. = 5 Prozent Dividende (im Vorjahr 4 Prozent) an die Aktionäre zu verteilen, 8884,06 Mk. Renten zum Aussichtsstate zu vergüten und 38 733,40 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäft und Wechselstuben. Dresden-Neustadt,  
Haus der allg. Commerz. Stadtl. Am Markt 9.

**Sachsen-Bahn**  
Peterstraße 17

Prager Straße 20, I. Einführung aller Couleurs. 1911

**Deutsche Bonds und Stadtanleihen**

Amtsblatt der Breslauer Börse vom 4. Dezember 1904.  
(Die Seiten von den Handelsbeamten bezeichnen die Abdruckbestätigung.)

25791